



Vorstellung der Anlage der „Enzgärtner“ (von links): Hans Schmid, Monika Hottinger, Sonja Hottinger, Christopher Ziegler und Max Hohenschläger.



Auf dem Gelände der Bundesgartenschau wird noch heftig gebaut.

Fotos: Arning



Die Enz in Kleinformat schlängelt sich am Neckarufer.



Bis zum Start ist noch einiges zu tun.

## Info

### Verband Galabau

Der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, kurz Galabau, vertritt die Interessen der grünen Branche auf Landesebene. Derzeit sind rund 770 Fachbetriebe im baden-württembergischen Verband, der seinen Sitz in Leinfelden-Echterdingen hat, organisiert. Die Branche hat 2018 einen Gesamtumsatz von 1,59 Milliarden Euro getätigt. Beschäftigt sind rund 13 400 gewerbliche Arbeitnehmer, darunter 48 Prozent mit bis zu fünf Mitarbeitern. Rund 1350 Jugendliche werden ausgebildet. Die Experten für Garten und Landschaft sehen sich als kompetente Dienstleister rund um das Thema Bauen mit Grün bei privaten, öffentlichen und gewerblichen Vorhaben. Informationen im Internet unter [www.galabau-bw.de](http://www.galabau-bw.de). (aa)

# Ein klein wenig Enz am Neckar

Bundesgartenschau in Heilbronn mit Beitrag der „Enzgärtner“ aus der Region

Die „Enzgärtner“ machen es möglich: Bei der Bundesgartenschau (Buga) in Heilbronn wird auch die Enz fließen. Die „Enzgärtner“ aus den Region haben ihren Fluss zum Hauptakteur ihrer Planung gemacht. Und sie erinnern gleichzeitig an die erfolgreiche Gartenschau von Mühlacker im Jahr 2015.

VON ALBERT ARNING

**HEILBRONN/VAIHINGEN.** Am 17. April wird die Schau von Bundespräsident Frank-Walter Steinmaier eröffnet. Buga-Geschäftsführer Hanspeter Faas verspricht kurz vor dem Start zwischen Heerscharen von fleißigen Gärtnern und Landschaftsbauern Optimismus und Leidenschaft. Heilbronn wolle mit der Buga ein Zeichen als Instrument der Stadtentwicklung setzen, das Image „eine Stadt in der Nähe von Stuttgart“, ein Nichtort zu sein, ablegen. Dabei mithelfen will auch der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg, der bei der Gestaltung der „Gartenwelten“ im Herzen der Buga ein Highlight geplant hat.

Sechs Regionen präsentieren sich; neben dem Nordschwarzwald, Bodensee-Oberschwaben mit der Landesgartenschau Überlingen (2020), der Region Unterer Neckar mit der Vorschau auf die Buga Mannheim (2023), Stuttgart und Franken sind es die „Enzgärtner“. Die „Gartenwelten“ als „Baden-Württembergs grüne Bühne“ erstrecken sich auf einer Fläche von rund 8000 Quadratmetern entlang des Boulevards vom Forum der Stadt Heilbronn bis zum Haus der Landschaft.

Rund 6000 Kubikmeter Erde und Substrat habe man in den letzten Monaten bewegt, 13 000 Arbeitsstunden eingesetzt, 5000 Blumen und 2000 Stauden gesetzt, erzählt Reiner Bierig, Geschäftsführer des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau. Man demonstriere hier die breite Kompetenz des Berufsstandes, „des schönsten auf der Welt“. Und nebenbei: In Heilbronn werden im Rahmen der Buga auch die besten Nachwuchs-Landschaftsgärtner Deutschlands gesucht.

Direkt am Forum Heilbronn fließt bis 6. Oktober die Enz in Kleinformat: ruhig, bewegt und anmutig. Schwebende Stufen führen die Besucher in den im Schatten eines Maulbeerbaumes liegenden Senkgarten, umrahmt von Sitzmauern aus Naturstein. Spanischen Schiefer haben die Experten vom Pflanzenmarkt Seemühle hier verbaut, drumrum eine Weißdornhecke als grüne Einfassung. „Sie wird herrlich blühen“, schwärmt Hans Schmid, der beim Pressetermin die Vertretung für seinen Sohn Johannes übernommen hat.

Seit Juli 2018 sind die „Enzgärtner“ in Heilbronn aktiv. Sonja Hottinger aus Königsbach-Stein war für die Planung zuständig. Max Hohenschläger (Mühlacker), Monika Hottinger (Königsbach-Stein) und Christopher Ziegler (Mühlacker, Gartenbau Moser) erklären zusammen mit Hans Schmid die Idee.

Der Blick fällt direkt auf eine Wasserwand, die den Enz-Ursprung symbolisiert und in den darunterliegenden See, der die stille Enz darstellt. Die senkrecht ausgerichteten Holzbohlen eines Lamellendachs und des Holzdecks sollen der organisch geformten Terrasse einen besonderen Charme verleihen.

Aus dem See entspringt der Fluss, schlängelt sich spielerisch um eine Insel, bevor er

nach seinem Lauf inmitten einer üppigen und abwechslungsreichen Bepflanzung über einen kleinen Wasserfall entschwindet. Beleuchtete Elemente aus Plexiglas setzen Farbakzente an den Stufen.

Pünktlich zur Eröffnung werden die extra vorgetriebenen Blumenzwiebeln für spektakuläre Farbtupfer sorgen, versprechen die „Enzgärtner“, zu denen noch die „natur art“-Landschafts- und Gartengestalter aus Markgröningen zählen. Bei der Region Nordschwarzwald hat sich übrigens auch Galabau Ade (Mühlacker) eingeklinkt.

Die Heilbronner Bundesgartenschau – nach der Stuttgarter Buga von 1977 erst die zweite ihrer Art in Baden-Württemberg – ist zwar auch, aber eben nicht nur eine Blümchenschau, sondern zugleich eine Bauausstellung, quasi eine Mini-IBA. Die Stadt hat die Chance genutzt, das 140-Millionen-Projekt als Motor für die Stadtentwicklung einzusetzen und im selben Zug Heilbronn Image zu liften. Auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs ist direkt am Neckar ein 40 Hektar großes Ausstellungsgelände entstanden.

„Es gab noch nie eine Gartenschau mit so vielen unterschiedlichen Themen“, ist sich Hanspeter Faas sicher. Dass schon rund 45 000 Dauerkarten verkauft wurden, ist für ihn ein Beweis, dass das Konzept ankommt. Faas: „Wir wollen, dass die Menschen hier einen schönen Tag erleben.“ Und dazu gehört natürlich auch der Besuch der „Gartenwelten“.

▪ Bundesgartenschau Heilbronn, 14. April bis 6. Oktober 2019. Tageskarten kosten 23 Euro für Erwachsene, für junge Erwachsene bis 25 Jahre acht Euro, Kinder bis 15 Jahre frei. Senioren ab 67 Jahren 21 Euro. Gruppen ab 20 Personen 20 Euro. Infos unter [www.buga.de](http://www.buga.de)